

## 147/149

[1659?]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VON MARIA SALOME ZURLAUBEN, DER GATTIN DES GAST-  
WIRTS ZUM ENGEL IN BREMGARTEN, KARL WEISSENBACH] AN [ALT-  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"näbett ... härtzlichem gruz eüch und der frauw mutter [Euphemia **Honegger**] heben jr Zuo ver Nämén, dass grad jez umb 6 uhr der Moriss [=Meris, von Kaiserstuhl, der Gatte von Maria Elisabeth **Honegger**]<sup>2</sup> ein botten dem [Johann] baltz [**Honegger**] zusikt mit dem überschlag und schikt mir dyn schriben darum zuo und sagt die frauw bass [**Maria Elisabeth** Zurlauben?] zum boten Eär söle uf denn kosten dar lägen biss der Carle [**Moos**, der Gatte von Maria Elisabeth Zurlauben] heim khume oder man jme geltt gebe ...<sup>3</sup> und uszale, und ist der Carle nit hie, jst schon am donstag von Baden nach fisingen [=Fischingen] zum hans Carle [**Moos**, der dann 1666 in der Abtei Fischingen als Pater Demetrius Profess ablegen sollte] und josthly [=Jodok Dominik **Honegger**?, der 1663 ebenfalls in Fischingen als Pater Marian Profess halten sollte] geritten wegen auch notwändigkeiten halben, ku[m]ptt[?] Erst bis dostdag wieder heim und hatte doch kein gelt auch nit dan der her landtvogt [der Grafschaft Baden, **Heinrich II.** Zurlauben] hatte Myr nit Ein Eiigen pfängin gen, Gesagt dass Eär gen welle ...<sup>3</sup> ...<sup>3</sup> so hate der Carle jez kein gelt dem meiss [=Meris?] Zuo Zallen, Auch grad hate Auch dem Eynden jr [der beiden obgenannten Moos und Honegger, die damals in der Abtei Fischingen studierten] disch gelte müssen bringen; myr heten schulden ja wan ich gelt hete, her vatter jr können mit wänig ein bescheid s[ch]iken bim [Wälis]müllern [in Bremgarten, Ulrich **Stocker**; die Mühle befand sich damals im Besitze des Landschreibers der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] wider her vater welen mir verzühen, ich han hüt 4 Kyndt<sup>4</sup> krank gehabt handt die Eydern blatern Etliche soh gar ich han schir nit kön sch[r]iben.

ich han grad der überschlag genumen, ...<sup>5</sup> der bott sagt der oberist [Sebastian Peregrin] zwiher [=Zwyer] habe das gutt [=Gicht] getroffen jm schloss zuo keiser stul [=Kaiserstuhl], sige gar vil, köne Ein aug nit mer uf dun heben noch Ein dokter jm Elsass gsikt".

Mitten im Briefftext steht von anderer, unbekannter Hand folgende Adresse:

"Herr Johann Balthasar Honegger ... meinem Schwageren, Bremgarten"  
"Moris handel"

- 1) Da das vorliegende Schreiben z.T. schwer lesbar ist, kann nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 147/28
- 3) Der Text ist in verschiedene Blöcke unterteilt, und an verschiedenen Orten ist ein Einfügungszeichen angebracht, die richtige Reihenfolge ist jedoch nicht klar ersichtlich.
- 4) Die Kinder der Maria Salome Zurlauben s. bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 1005; es fehlt dort Johann Karl **Weissenbach**.
- 5) s. Anm. 3

---

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 147, 283

## 147/150

[1632?]

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT  
ZUG BETREFFEND DEN ABZUG AUF DER HINTERLASSENSCHAFT DES  
MICHAEL WIDMER, [VON ZUG]

---

"Wyr, Amman und Rath der Statt Zug Bekhennendt hiemit das vor uns  
etc.

uns ingesambtem Rath ersynnen, Hanss Melchior **Widmer** unser bysäss,  
gebotner vogt synes veteren Michel Widmers seligen hinderlassnen  
khinden<sup>1</sup>, underthänig fürbringende, wye dass von der Statt Bremgarten  
synen gesagte vogtkhinden wegen Jrer Mueter Eva<sup>2</sup> Langin säligen  
von dannen bezogen, und hirhär gebrachten Erbguets (umb dess willen,  
dass Jr Lieber Vater selig nit ein Burger allhie gsyn) abzug erfor-  
dert werde, derowegen Jme Zuo syner nachrichtung nothwendig syn wel-  
le, unser Verstandts erlütherung jn solchen fählen, auch Zuo verne-  
men, umb welliche er uns hiemit Jn underthänigkheit ersucht, und ge-  
petten.

Deme nun Zuo will fahren, wir uns hierüber dergestalten erkhert und  
Erluthert habendt: dass vor etlichen Jahren die Zwuschen beden Sted-  
ten Zug und bremgarten uff genommene Abzugs befreyung (so vil wir  
uns dissmaal entsinnen können<sup>3</sup>) Jn solcher meynung und verstandt be-  
schächen, dass alle Burger, und bysässen so jn disen Zwen Stedten  
und Burger Rechten von Jeder Oberkheit [- in Bremgarten war dies  
Schultheiss und Rat -] ordenlich angenommen und mit führ und Liecht  
gesessen sindt: gägeneinander Abzugs frey und ledig syn sölle: An-  
derst wiers unsers theils bisher auch nit geübt habendt: Auch Jns  
khunftig Zue unser richtigkheit, Ob es begärt wurde solches uffnemen  
miteinanderen jn schriftlich urkhund (was noch nit beschächen) Zuo  
verfassen Erpitig syendt ...".